

Aufgabenstellung:

Deutschland ist zu einem Schlaraffenland für Schnäppchenjäger geworden: Ein Friseurbesuch für elf EUR, das T-Shirt für zwei EUR, die Brezel für 29 Cent. Kaum jemand kann sich diesen Billigangeboten völlig entziehen, unabhängig vom Einkommen.

- Wie beurteilen Sie diese Entwicklung? Nehmen Sie dazu Stellung und berücksichtigen Sie dabei auch die dadurch entstehenden Probleme.

Wer kennt das nicht? Man geht durch die Stadt und schaut in verschiedene Läden und ein T-Shirt ist billiger als das andere. Danach geht man zum Bäcker und will etwas zu Essen kaufen und bekommt ein Brötchen schon für 13 Cent. Doch wie kommt es dazu und wie kann sich das ein Laden überhaupt leisten, seine Sachen so billig zu verkaufen? Ist diese Entwicklung zu einem Schlaraffenland für Schnäppchenjäger positiv?

Ich sehe die Entwicklung, dass Güter immer billiger verkauft werden, sehr kritisch.

Natürlich kann man argumentieren, dass die Menschen so mehr Geld für andere Dinge übrig haben. Sie werden praktisch gezwungen, die Brezel für 29 Cent zu kaufen, da viele Menschen an der Armutsgrenze leben und gar keine andere Möglichkeit haben, als ihr Essen oder ihre Kleidung beim Billigmarkt zu kaufen. Wenn sie bei so etwas sparen, bleibt natürlich auch mehr Geld, welches über die Grundbedürfnisse hinaus ausgegeben werden kann, wie zum Beispiel den Urlaub, die Wohnung oder ein neues Auto. Deshalb ist es verständlich, dass viele Bürger nur noch in Ketten oder Großkonzernen einkaufen gehen.

Aber man muss auch bei den Billigangeboten die Probleme sehen, von denen es genügend gibt.

Ein kleiner Bäcker kann es sich gar nicht leisten, ein Brötchen für 13 Cent zu verkaufen, da seine Produktionskosten viel höher sind, außerdem sind für ihn auch die Rohstoffe viel teurer, da er sich nicht so viele auf einmal kaufen kann und dann auch keinen so großen Mengenrabatt bekommt. Ein Großkonzern, wie z.B. „Lidl“, hingegen kauft seine Güter in riesigen Mengen ein und stellt, im Gegensatz zum kleinen Bäcker, seine Ware an Riesen-Maschinen, zum Teil voll automatisch, her, wodurch auch wieder Personalkosten gespart werden. Das Problem ist, dass die kleinen Läden nicht mehr mit dem Preis mithalten können und letzten Endes ihren Laden schließen müssen, dadurch kommt es auch immer mehr zur Arbeitslosigkeit, was früher oder später wieder vom Bürger gezahlt werden muss, da sie die Arbeitslosenrente bezahlen müssen.

Um immer mehr den Preis runterzudrehen, wird natürlich auch am Material gespart, wieso sollte ein Klamottenladen auch die beste Qualität anbieten, wenn auch die T-

KA-Schülerlösung: Stellungnahme/“Schnäppchenjäger“

Shirts aus nicht so gutem Material gekauft wird. Den meisten Kunden ist doch die Qualität ihrer Sachen egal, im Gegenteil, wenn die neuen Schuhe schon nach ein paar Monaten wieder kaputt sind, werden halt wieder neue gekauft. Das alles wäre ja auch schön und gut, nur die Frage, die sich mir hier stellt, ist, was passiert mit den alten Schuhen oder mit den alten T-Shirts. Das meiste wird nämlich leider nicht recycelt, da es einfach zu teuer ist. Es kommt auf die Mülldeponie oder wird zum Teil sogar illegal entsorgt. Das ist für die Umwelt selbstverständlich nicht gut, nur leider ist vielen Menschen das Geld heutzutage viel wichtiger.

Und das letzte Argument möchte ich noch aufführen, dass die Löhne der Mitarbeiter, sowohl in Deutschland als auch im Ausland, sehr niedrig sind. Die Personalkosten sind für eine Firma nun ´mal die größten Ausgaben, also wird hier auch am meisten gespart. Viele Großkonzerne produzieren ihre Ware mittlerweile komplett im Ausland, meistens in Asien, z.B. China, Thailand. Hier müssen die Arbeiter für einen Hungerlohn unter sehr schlechten Bedingungen arbeiten, mittlerweile werden diese Bedingungen immer bekannter, da sie oft im Fernsehen zu sehen sind und die Menschen denken immer stärker darüber nach, wo sie ihre Kleider kaufen bzw. wo die Kleider hergestellt worden sind und unter welchen Bedingungen.

Ich sehe die Entwicklung immer noch kritisch und hoffe, dass sich die Menschen besser informieren, was passiert, wenn sie sich so billig Kleidung oder ihr Essen kaufen. Trotzdem denke ich, dass die Waren immer noch im Preis sinken werden. Es bleibt nur die Hoffnung, dass die Menschen irgendwann bereit sind, etwas mehr Geld auszugeben, um den anderen Menschen auch ein anständiges Gehalt zu zahlen und für die Entsorgung der Waren zu sorgen. Also, Leute, fasst euch ein Herz und seid fair gegenüber euren Mitmenschen und der Umwelt!